

Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung

Projektziel	Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität in der Verwaltung
Kurzbeschreibung	Es werden Anreize und Aktionen mit dem Ziel gesetzt, dass Mitarbeiter/innen in höherem Maße beim Pendeln und bei Dienstreisen auf das Auto verzichten. Sinnvolles Projekt für Städte.
Teilnehmer - Kooperation	Mitarbeiter/innen - Gemeinde in Zusammenarbeit mit Verwaltung, Personalvertretung, Klimarettungspartnern im Verkehrsbereich
Zeitungsumfang	gering bis mittel
Kosten	Abhängig von den Detailmaßnahmen: gering bis hoch

1. Allgemeine Information

In einem Mobilitätsmanagement werden Anreize und Aktionen mit dem Ziel gesetzt, dass Mitarbeiter/innen in höherem Maße beim Pendeln und bei Dienstreisen auf das Auto verzichten. Sinnvoll sind solche Projekte in Ballungszentren, wo einerseits Parkplätze beschränkt und kostenpflichtig sind und andererseits gute Voraussetzungen für die Nutzung des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) und Fahrrades (Radrouten, flache Topografie) gegeben sind.

Projektbeschreibung:

Eine erste Abschätzung der Möglichkeiten kann anhand der Checkliste für „Betriebe im Klimabündnis/ in der Klimarettung“ leicht vorgenommen werden. Es werden vier Maßnahmenbereiche unterschieden: Gütertransport, Berufsfahrten, Fuhrpark und Fahrten zum Arbeitsplatz. In der Regel wird ein Teil der Maßnahmen bereits umgesetzt sein. Im Mobilitätsmanagement werden noch wesentliche fehlende Maßnahmen in einem Konzept ergänzt. Folgende Maßnahmen sollten als Mindestanforderungen weitestgehend erfüllt werden:

- Nominierung einer Person als Mobilitätsbeauftragte/ -beauftragter: Koordinator für die Umsetzung, Ansprechpartner für Anregungen, Kontaktperson für externe Stellen (Verkehrsverbund, Verkehrsträger, Land Oö., etc.)

- erhöhter Fahrtkostenzuschuss bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Bedienstete (zumindest, wenn es einen Fahrtkostenzuschuss gibt)
- Angebot Diensträder und gute Fahrradinfrastruktur (überdachte Fahrradständer, möglichst Duschen)
- regelmäßige Informationen über die Angebote im Mobilitätsmanagement bzw. wichtige Grundinformationen wie Fahrpläne, Internetdienste, Beratungsmöglichkeiten im Verkehrsverbund, etc. (zumindest Anschlagtafel; besser sind elektronische Newsletter)

2. Projektablauf

- Diskussion im entsprechenden Ausschuss (Verkehr, Umwelt) bzw. Klimabündnis-Arbeitskreis
- Gespräche mit Personalvertretung
- Erstellung einer Maßnahmenplanung in Eigenregie oder unterstützt durch Mobilitätsberater

3. Projektunterlagen

- Mobilitäts-Checkliste der Klimarettung
- Verwirklicht:
 - Mobilitätsmanagement in der öö. Landesverwaltung (Kontakt: Beauftragter für das Landesmobilitätsmanagement DI Andreas Drack, 0732/7720-14411, andreas.drack@ooe.gv.at)
 - Stadt Klagenfurt (Kontakt: Mag. Bernadette Jobst, Tel. +43 (0)463 537-4269; bernadette.jobst@klagenfurt.at)

4. Argumentationshilfen – Vorsicht Falle

- Das Projekt verlangt eine Zusammenarbeit verschiedener Stellen (Personalwesen, Umwelt, Verkehr). Federführende Zuständigkeit wäre zu klären. Im Mobilitätsmanagement entstehen Verbesserungsvorschläge, welche nur unter Einbindung weiterer externer Akteure umgesetzt werden können (z.B. Linienführungen und Angebotsdichte im ÖV). Kommunikation mit externen Stellen ist daher notwendig.